

pinden auch in das closter zu tragen bestalt ze., das der pfarner zu Dresden im dem antzeichen und schreiben abermals geirret; dan sie hat von dem frauchen von Monsterbergk und nit vom hertzog Hainrichs gemahel geredt, nhemlich das sie das frauchenn zu dem buchbinder von Meissen in ein hauß, do er gcherbergt, bey den grohen mönchen zu Freybergk gelegen, geschickt hat, und also hertzog Hainrichs gemahel und die hoffmeisterin entschuldigt mit diesen wortten, man habe ire rede nit recht angeschrieben. Dan wan sie von der furstin aber hertzogin geredt, hat sie das frauchen von Monsterbergk und nicht hertzog Hainrichs gemahel gemeinet.

## 716.

*Herzog Heinrich berichtet dem Herzog Georg das Entweichen von vier Nonnen aus dem Jung- 10  
frauenkloster. [1529 Mitte Mai]*

*Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 95 fol. 125.*

*Ann.: Bischof Johann VII. von Meissen hatte auf den Wunsch der Herzöge Georg und Heinrich, welcher letzterer ihm am 25. März 1529 das Visitationsprotokoll (No. 714) zugesandt hatte (Cop. 95 fol. 114), für den 28. April seinen Besuch in Freiberg beauftragt, Vornahme einer nochmaligen Visitation und Abstellung aller Gebrechen des Klosters in 15  
Aussicht gestellt. Vergl. die Schreiben Herzog Heinrichs an Herzog Georg und an den Hofmeister Rudolf v. Bünau, der bei dieser Visitation im Namen Heinrichs zugegen sein sollte, d. d. Freiberg 1529 Apr. 4. Cop. 95 fol. 118<sup>b</sup>, 119.  
Ob und wann diese Visitation stattgefunden hat und wie ihr Verlauf gewesen ist, ist mir nicht bekannt. Ueber die Flucht der Nonnen vergl. No. 721. Danach fällt die Flucht um Pfingsten (Mai 16) und war die Zahl der Ent-  
ronnenen vier (außer der Mergenthal und der Schutzmeister vermuthlich die beiden Schwestern Anna und Christina 20  
Körbin), nicht drei, wie meist auf Grund eines Schreibens von Luther an Justus Jonas von 1529 Juni 5 angegeben wird; es heißt in demselben: Hic tres nonnas excepi o Friberga Misnae clapas mirabiliter auxilio parentum,  
una nobilis a Mergenthal, reliquae duae civium filiae Freibergensium (de Wette 3,469).*

Freuntlichr lieber bruder und gefatter. Heut dato fast am beschluß der hochmessen ist uff ansagen des bürgermeisters durch unsern cantzler und marschalech ahn 25  
unß gelangt, wie Wolffen von Mergenthaels zw Hirßfelt schwester, Bernharden Schützmeisters und der Körbin töchter zw Freiberg in dem jungkfrauenkloster heute dato, alß sie zw chore haben gehen sullen, vormisset. Ir bette sullen noch warm funden sein und sie nichts dan ire peltzlien und ezichen von bethgewandt (wie man iesz spüret) wegk-  
bracht haben. Welchs wir nit gern erfahren, hetten uns auch gantzlich vortröstet, die 30  
unruhe irer gewissen solte durch die nechste visitacion gestillet und solcher drewender unrath vorkommen wurden sein. Nuen können wir nicht darwidder. Dieweile aber  
vornutlich, das Mergenthales schwester zw irem bruder ader freundschaftt in euer lieb furstenthumb sich wenden möcht, haben wir solehs e. l. nicht wollen verhalten, e. l. ired  
gefallens und vormögens darkegen zw trachtenn, dergleichen wir denne in unser furst- 35  
lichen öbirkeit mit allem vleys och thuen und bestellen wollen — Datum.